

Ausstellungsankündigung

Museum der Unschuld von Orhan Pamuk

Sunder-Plassmann Architekten

1. Dezember 2011 – 29. Januar 2012

Vor allem an Frühlings- und Sommertagen übernachtete ich gerne auf dem Dachboden. Der Architekt hatte in dem Gebäude viel freien Raum geschaffen, dessen Tiefe ich nachts genauso intensiv empfand, wie die Gegenwart meiner Sammlung. Wahrhafte Museen sind Orte, an denen sich die Zeit in Raum verwandelt.
Orhan Pamuk, Museum der Unschuld

Vor 13 Jahren kaufte der türkische Literatur-Nobelpreisträger Orhan Pamuk in Istanbul ein schmales hohes Altstadtthaus von 1897. Dort wird 2012 ein Museum eröffnet, das die reale Entsprechung eines im Roman beschriebenen Ortes ist – wie es Pamuk von Anfang an geplant hatte. Auf Stimmungen und Beschreibungen des Romans aufbauend, haben von 2008 bis 2011 der Schriftsteller mit Sunder-Plassmann Architekten/Kappeln, der Produktdesignerin Carlotta Werner und der Künstlerin Johanna Sunder-Plassmann Orhan Pamuks **Museum der Unschuld** entwickelt und realisiert.

Die Ausstellung zeigt Bilder, Pläne und Modellstudien aus dem Entstehungsprozess des Museums und veranschaulicht die Arbeitsweise des internationalen Teams. Der Roman Masumiyet Müzesi / Museum der Unschuld erschien 2008.

Eröffnung der Ausstellung am 30. November 2011, 19 Uhr

Vortragssaal Neubau II

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Am Weißenhof 1, 70191 Stuttgart

Johanna Sunder-Plassmann und Carlotta Werner:

„Fiktion bauen“ – Die Entstehung des Museums der Unschuld in Istanbul

Grußwort: Kaan Kalkan, stellv. Vorsitzender Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Musikalische Umrahmung mit der türkischen Sängerin Ninel

Ausstellung in der
architekturgalerie am weißenhof
Am Weißenhof 30
70191 Stuttgart
Tel. (0711) 257 1434
Fax (0711) 284 3054

Neue Öffnungszeiten seit Oktober 2011:

Mittwoch bis Freitag 14—18 Uhr

Samstag und Sonntag 12—18

Eintritt frei

Rahmenprogramm

Kuratoren-Führung im Rahmen der Stuttgarter Buchwochen

So, 4. Dezember 2011, 15 Uhr und Mi, 7. Dezember 2011, 15 Uhr

So, 15. Januar 2012, 16 Uhr

Die Ausstellung wird kuratiert von Wolfgang Schwarz und Carola Franke-Höltzermann.



Kontakt

Sunder-Plassmann Architekten, info@sunder-plassmann.com

Tel. (04642) 2418; (040) 30391777

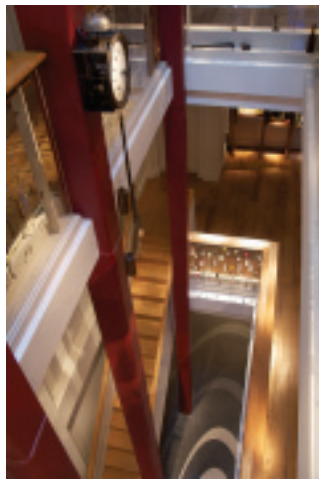
Wolfgang Schwarz; wolfgang.schwarz@schwarz-jacobi.de, Tel. (0711) 4797137

Carola Franke-Höltzermann; Tel. (0711) 34249206 info@architektouren-stuttgart.de

Bildmaterial

bitte bestellen bei christian.holl@frei04-publizistik

oder zum download auf www.weissenhofgalerie.de ab 28. November



AGW_MOI_Presse1.jpg:

Museumsgebäude, Ansicht von der Curkucuma caddesi

Credit: Johanna Sunder-Plassmann

AGW_MOI_Presse2.jpg

Foyer des Museums

Credit: Johanna Sunder-Plassmann

AGW_MOI_Presse3.jpg

Blick durch die zentrale Öffnung im Museum

Credit: Carlotta Werner

AGW_MOI_Presse4.jpg

Skizze von Johanna Sunder-Plassmann für die Ausstellungsvitrine zu Kapitel 28

Credit: Johanna Sunder-Plassmann



Mit freundlicher Unterstützung von



Eicher Werkstätten



optibri



WALTER KNOLL



Das Museum der Unschuld von Orhan Pamuk in Istanbul Roman und Realität

Vor 13 Jahren kaufte der türkischen Literatur-Nobelpreisträger Orhan Pamuk in Istanbul ein schmales hohes Altstadtthaus von 1897. Dort wird 2012 ein Museum eröffnet, das die reale Entsprechung eines im Roman beschriebenen Ortes ist – wie es Pamuk von Anfang an geplant hatte.

Der Roman handelt von einer unglücklichen Liebesgeschichte im Istanbul der 1970er Jahre. Kemal, Spross aus einer Familie der reichen und westlich orientierten Oberschicht, steht kurz vor der standesgemäßen Verlobung mit Sibel, als er sich in eine junge, arme, entfernte Verwandte Füsün Keskin verliebt. Was als Affäre beginnt, wird zur großen Liebe und Obsession Kemals. Die Verlobung mit Sibel wird gelöst, aber Füsün hat zwischenzeitlich einen Anderen geheiratet. Unter Vorwänden besucht sie Kemal neun Jahre lang im Kreise ihrer Familie, um in ihrer Nähe zu sein. Bei seinen Besuchen entwendet Kemal kleine Gegenstände aus dem Hause der Familie Keskin, und sammelt auch sonst alles, was er in irgendeiner Weise mit Füsün in Verbindung bringt. Mit diesen Dingen – Salzstreuern, Zigarettenstummel, Porzellan-hunden – tröstet er sich zu Hause, indem er jeden einzelnen der damit verbundenen Momente und Gefühle nachlebt. Nach dem tragischen Tod Füsüns verwandelt er ihr Familienhaus in der Cukurcuma caddesi in ein Museum, in dem alle gesammelten Objekte ausgestellt werden und in dessen Dachkammer er bis zu seinem Tod wohnt.

Beim Schreiben dieses Romans sammelte Orhan Pamuk Gegenstände wie Schuhe, Schmuck, Aschenbecher, Salzstreuer, die im Roman vorkommen. Ebenso werden schon im Buch Atmosphäre und Architektur des geplanten Museums beschrieben. Mit Hilfe von Sunder-Plassmann Architekten, der Produktdesignerin Carlotta Werner und der Künstlerin Johanna Sunder-Plassmann wurde das Museum in zwei Jahren intensiver Arbeit realisiert. Das Besondere dieser Aufgabe war das Spannungsfeld zwischen Literatur, realen Objekten, moderner Architektur, künstlerischer Vision und Design.

Bei dem Museumsgebäude handelt es sich um ein schmales, viergeschossiges Wohnhaus von 1897 im Stadtteil Beyoglu von 4,50 Meter Breite und 15 Meter Länge. Es war bereits zuvor von dem türkischen Architekten Ishan Bilgin entkernt und im Inneren mit einer erdbebensicheren Stahlstruktur versehen worden.

Im Haus sind drei Geschossdecken eingezogen und durch mittige Öffnungen miteinander verbunden. Ausgehend von der Sammlung wurde die Ausstellung in 83 Vitrinen analog der 83 Kapitel im Buch geordnet. Sie sind an den Wänden entlang bis in das dritte Obergeschoss aneinandergereiht. Die Blickachsen öffnen horizontal, wie auch vertikal dem Besucher Einblicke in andere Teile der Ausstellung, ermöglichen aber nie aber den Gesamtüberblick. Die Gestaltung mit dunklen traditionell behandelten Holzmöbeln bewegt sich im Spannungsfeld zwischen moderner Museumsarchitektur und Wunderkammer. Hinter dem Zusammenspiel von Tages- und Kunstlicht tritt das Gebäude zurück. Die in den Vitrinen beleuchteten Objekte beherrschen den Raum und erzählen die Geschichte des Romans neu.



Sunder-Plassmann Architekten

Das Büro Sunder-Plassmann Architekten, Kappeln, mit weiteren Standorten in Hamburg und Berlin wurde 1984 von Gregor und Brigitte Sunder-Plassmann gegründet. Der Erfolg begann mit dem 1. Preis für den Wettbewerb des Pommerschen Landesmuseums in Greifswald von 2005, ausgezeichnet mit dem Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2007 (für die Gemäldegalerie) und dem BDA Preis Mecklenburg-Vorpommern 2007. Seitdem hat das Büro weitere Museen realisiert: Sammlung Scharf-Gerstenberg im ehemaligen Ägyptischen Museum in Berlin, Museum Kunst der Westküste auf der Nordseeinsel Föhr.

Carlotta Werner

Carlotta Werner schloss 2010 ihr Produktdesignstudium an der Bauhaus-Universität Weimar ab. Ihr Diplom über traditionelle Kochherde entstand während eines dreimonatigen Aufenthalts im südindischen Pondicherry in Kooperation mit der GTZ/Gesellschaft für technische Zusammenarbeit/ jetzt GIZ.

Von 2008 bis 2011 arbeitete Carlotta Werner als freie Produktdesignerin mit beim Museum der Unschuld in Istanbul. Derzeit arbeitet sie für die GIZ in Benin/Afrika an der Überarbeitung und Vermarktung energieeffizienter Herde.

Johanna Sunder-Plassmann

Johanna Sunder-Plassmann lebt und arbeitet derzeit in Köln. Sie studierte Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Saar in Saarbrücken, sowie an der Accademia di belle Arti in Mailand. In ihrer Diplomarbeit, einer Videoinstallation, beschäftigte sie sich mit Menschen in Uniform und deren raumgebenden Wirkung. Seit Oktober 2008 studiert sie postgraduiert an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Ihr künstlerisches Interesse gilt dem Phänomen der Generierung von Sinn. Zwischen 2008 und 2011 war sie intensiv mit der Gestaltung des Museums der Unschuld beschäftigt. Derzeit realisiert sie einen Dokumentarfilm über Sammler in Istanbul.



architekturgalerie am weißenhof, Stuttgart

Profil

Die architekturgalerie am weißenhof hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung der zeitgenössischen Architektur und Stadtplanung zwischen Technik, Bildender Kunst und Gesellschaft in Ausstellungen, Vorträgen und Symposien vorzustellen. Sie wendet sich dabei sowohl an das Fachpublikum als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Ihr Bemühen gilt einem ausgewogenen Programm zwischen aktuellen Tendenzen der Baukultur und Themen der neueren Architekturgeschichte, wobei sie den intensiven Diskurs sucht und sich jedes Mal erneut dem Anspruch ästhetischer Präsentation und kritischer Reflexion stellt.

Geschichte und Standort

Die architekturgalerie am weißenhof wurde 1982 von Stuttgarter Architekten und dem BDA Baden-Württemberg gegründet. Sie ist damit eine der ältesten Architekturgalerien Europas. Im Bewusstsein des historischen Standorts zog sie im Jahr ihrer Gründung in den kleinen Vorbau eines Mehrfamilienhauses auf dem Stuttgarter Weißenhof, das 1927 durch den Berliner Architekten Peter Behrens errichtet worden war. Als Teil eines ehemaligen Musterhauses gehören die Räume der Galerie heute zu den wenigen Orten der international berühmten Werkbundsiedlung „Die Wohnung“, die öffentlich zugänglich sind. Die Verpflichtung, jenes bahnbrechende Programm von 1927 im Umgang mit zeitgenössischer und historischer Architektur wahrnehmbar zu halten, übernahm die Galerie gerne und konnte bisher in ca. 150 Ausstellungen eine spannende und produktive Reflexion erreichen.

Organisation

Die architekturgalerie am weißenhof wurde als gemeinnütziger Verein gegründet. Mitglied des Vereins kann jede erwachsene Einzelperson, aber auch juristische Personen oder Personengemeinschaften, wie z. B.: Architekturbüros, werden. Im Turnus von zwei Jahren wird ein Vorstand sowie der Ausstellungsausschuss gewählt, der für Konzeption und Durchführung des Ausstellungsprogramms und sonstiger Veranstaltungen zuständig ist. Die Arbeit der Galerie in all ihrer Vielfalt basiert ausschließlich auf ehrenamtlichem Engagement der gewählten Vertreter, die mitunter auch durch externe Kuratoren unterstützt werden. Ein Stab studentischer Mitarbeiter übernimmt auf Stundenlohnbasis die Galerieaufsicht und Aufbaudienste.

Vorstand

Prof. Dr. Klaus Jan Philipp
Dipl.-Ing. Wolfgang Schwarz

Ausstellungsausschuss

Dipl.-Ing. Claudia Betke
Dipl.-Ing. Kyra Bullert
Carola Franke-Höltzermann M.A.
Dipl.-Ing. Andreas Hardegger
Dipl.-Ing. Christian Holl
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Hundt
Prof. Dipl.-Ing. Antje Krauter
Dipl.-Ing. Stefan Werrer

